



Zukunftsrat Hamburg

Mittelweg 11- 12
20148 Hamburg
Tel: 040 / 391 097 31
Fax: 040 / 391 097 35
E-Mail: zukunftsrat-hamburg@t-online.de
www.zukunftsrat.de

37. Ratstreffen des Zukunftsrates: „Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011 – die ganze Stadt macht mit (?)"

Hamburg wurde im Februar letzten Jahres von der EU-Kommission der Titel „European Green Capital 2011“ verliehen. Umgesetzt werden soll das Konzept der Umwelthauptstadt, wie es Christoph Maaß, Staatsrat in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), in Brüssel vorgestellt hat, mit einer Reihe von Projekten (Info-Point, Train of ideas usw.). Doch welche Rolle spielen Hamburgs Nichtregierungsorganisationen? Wie sieht die Beteiligung in der Praxis aus? Geht es dabei um die Erreichung substanzieller Fortschritte in Sachen Umweltschutz oder nur um Symbolpolitik? Und in welchem Verhältnis steht eigentlich die Konzeption der „Umwelthauptstadt“ zur im Koalitionsvertrag angekündigten Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburg? Dies waren u.a. die Fragen, die mit dem Publikum und den eingeladenen Referenten diskutiert wurden. So stellte Alexander Porschke, 2. Vorsitzender des Naturschutzbundes Deutschlands in Hamburg und Sprecher der „Umwelthauptstadt Hamburg Umweltverbände-Initiative“ (UHU) klar: „Der Titel Umwelthauptstadt ist eine Chance für die Umwelt!“ Er begründete dies mit den zahlreichen Projekten in Hamburg, die durch den Titel eine Aufwertung und gesteigerte Aufmerksamkeit erfahren. UHU nehme folglich an der Arbeitsgruppe der BSU zu den Planungen für nächstes Jahr teil.

Iris Schator, Mitarbeiterin vom Ökomarkt Hamburg und Vorstandsmitglied vom Eine Welt Netzwerk Hamburg, merkte u.a. an, dass das Thema nachhaltiger Konsum noch unterbelichtet sei. Dies sei aber gerade wenn es sich um Textilien oder auch Bio- und fair-trade-Produkte handele, von enormer Wichtigkeit im Hinblick auf Umweltschutzfragen.

Dirka Grießhaber schließlich, die in der Projektgruppe „Green Capital in der BSU“ für die Einbindung der Nichtregierungsorganisationen in Hamburg zuständig ist, betonte die weitgehende Offenheit der Behörde für Zusammenarbeiten jeder Art. Zwar seien die entsprechenden Formulare noch nicht online gestellt. Jedoch sei die konstruktive Zusammenarbeit von Seiten der Stadt höchst erwünscht. Es stehe hierzu allerdings kein extra Haushalt bereit. Eventuelle Projekte werden aus den unterschiedlichsten Quellen finanziert. Im Anschluss an das Ratstreffen wurde der neue Koordinierungskreis des Zukunftsrates gewählt.

Delia Schindler (Sprecherin Zukunftsrat Hamburg)